

Newsletter Nr. 7 - März 2025

Rapsglankkäfer: Bald Kontrollbeginn

Das empfindliche Stadium für den Stängelrüssler ist vorbei. Dafür sind bald Kontrollen auf den Rapsglankkäfer nötig. Wegen der geringen Zahl an einsetzbaren Insektiziden und einer möglicherweise wieder langen Knospenphase sollte keinesfalls übereilt gehandelt werden. Zudem können die ersten Schäden an der Hauptknospe von den Seitenknospen kompensiert werden. Sobald bei der Mehrheit der Pflanzen der Knospenstand die obersten Blätter überragt, ist das Stadium DC 53 erreicht. Die [Bekämpfungsschwelle](#) liegt dann bei sechs Käfern pro Pflanze im Schnitt über das ganze Feld (nicht nur am Rand). Zur Ermittlung werden an 10 Orten fünf Rapspflanzen kontrolliert und die Blütenknospen in die hohle Hand oder in ein Gefäss abgeklopft. Bei schwachen Beständen liegt die Bekämpfungsschwelle bei vier Käfern. Im Stadium DC 57-59 (kurz vor der Blüte) steigt die Bekämpfungsschwelle auf durchschnittlich 10 Käfer pro Pflanze (sieben bei schwachen Beständen). Somit sind nicht die Anzahl Fänge in den Gelbfallen entscheidend, sondern die Anzahl der Käfer auf den Pflanzen. Da die Glanzkäfer die Felder vom Rand her besiedeln, kann auch bereits eine Randbehandlung zielführend sein.



Entwicklungsstadium 53 ist erreicht.

Es können die Wirkstoffe Acetamiprid (z.B. Gazelle SG, Gepard, Oryx Pro, Pistol), Spinosad (z.B. Audienz, Elvis) und Kaolin (Surround) eingesetzt werden. Eine Sonderbewilligung ist nicht nötig. Kaolin ist im Programm "Verzicht auf Pflanzenschutzmittel im Ackerbau (ehemals Extenso) erlaubt. Bitte unbedingt die Auflagen zum Bienenschutz beachten. Auf Auslandflächen kommen nur "Mospilan SG" mit der Zulassungsnummer D-4866. Der Wirkstoff Spinosad hat in Deutschland keine Bewilligung gegen den Rapsglanzkäfer.

Für eine bestmögliche Wirkung sind alle von den Herstellerfirmen empfohlenen Tipps wie höhere Wassermenge, Netzmittel, Ansäuern etc. anzuwenden. Auf das Zumischen von Blattdüngern, die den pH anheben, ist zu verzichten.

PSM: Änderungen

Die Aufbrauchfrist für den Herbizidwirkstoff Triflursulfuron-methyl läuft noch bis zum 1. April 2025. Danach dürfen Pflanzenschutzmittel mit diesem Wirkstoff nicht mehr angewendet werden. Das betrifft die beiden Mittel Debut und Debut Duo Active. Auch wenn theoretisch jetzt noch ein Einsatz möglich wäre, rät die Schweizerische Fachstelle für Zuckerrübenbau vehement vom Gebrauch dieser Herbizide im ersten Split ab. Bei Temperaturen unter 15°C kann Debut zu starken Aufhellungen und Schäden an den Rübenpflanzen führen. Stattdessen empfiehlt die Fachstelle die Bodenfeuchte mit dem Bodenherbizid Metamitron möglichst gut auszuschöpfen, um so die meisten Problemunkräuter am Auflaufen zu hindern. PSM mit Triflursulfuron-methyl müssen also fachgerecht entsorgt werden.

Als [Notfallzulassung](#) bis Ende Oktober 2025 wurden Frontier X2, Loper, Mazil und Spectrum (Wirkstoff Dimethenamid-P) bis Ende Oktober 2025 für Zuckermais bewilligt im Voraufbau und Nachaufbau.

Insekten als alternative Futtermittel

Die Nachfrage nach alternativen Futtermitteln steigt. Insekten stehen hier im Fokus. Ihre Produktion und der Einsatz in der Fütterung sind allerdings nicht ohne weiteres möglich und bringen einige Herausforderungen mit sich. Um Fragen zu diesem Thema zu beantworten und eine Anlaufstelle zu bieten, entsteht das [Wissensportal Insekten als Futtermittel](#). AGRIDEA koordiniert und aktualisiert die Inhalte mit dem fachlichen Netzwerk der Branche, der Industrie sowie der Forschung.

Biolandbau: 45 Jahre DOK-Versuch

Der DOK-Versuch (DOK = dynamisch, organisch, konventionell) untersucht seit 1978 die Unterschiede zwischen biologisch und konventionell bewirtschafteten Ackerkulturen. Das FiBL hat die wichtigsten Erkenntnisse aus den vielen Jahren Forschung zusammengefasst in einem (etwas umfangreicheren) [Dossier](#).

27. März 2025, Landwirtschaftsamt Schaffhausen